Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 89 (2009)
Heft: 967

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reduzierer gegebener Gewinnchancen, sondern Durchsetzer neuer Güter, Dienstleistungen, Organisationsformen und vieles anderen mehr, und damit Produzent neuer Gewinnchancen. Als erfolgreicher Pionier bringt er «schöpferische Zerstörung» über hergebrachte Routinen und wird dafür mit angreifbaren Monopolgewinnen belohnt. Er zerstört damit auch immer wieder die Tendenz hin zu gleichgewichtigen Ruhelagen, auf die der Arbitrage-Unternehmer hinwirkt.

Gerade für die «so allgemein bekannten Gestalten der Männer, die Wirtschaftsgeschichte gemacht haben, oder auch nur den ersten besten Mann, der ganz in seinen Geschäften aufgeht», gilt – so Schumpeter in «Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung» –, dass sie nicht dem Bild des penibel materiellen Eigennutz maximierenden «Wirtes» entsprechen. Vielmehr ist da *«zunächst der Traum und der Wille, ein privates Reich zu gründen, … das Raum gewährt und Machtgefühl … Da ist sodann der Siegerwille. Kämpfenwollen einerseits, Erfolghabenwollen andrerseits … Freude am Gestalten endlich ist die dritte solche Motivfamilie … Das kann sowohl blosse Freude am Tun sein … als auch speziell Freude am Werk, an der Neuschöpfung als solcher.»*

Kirzners Flaschensammler-Unternehmer und Schumpeters Pionier-Unternehmer sind somit schon einmal sehr unterschiedliche Typen; auch wenn ihre «Träume» ähnlich sein mögen. Unsere emotionale Einstellung zu beiden dürfte auch unterschiedlich sein: Mitleid oder Sympathie mit dem namenlosen Flaschensammler und Missgunst oder Bewunderung für den machtvollen Pionier-Unternehmer. Beide aber haben eine Funktion im freien Wettbewerb. Kirzners Unternehmer hilft, bestehende, aber bisher unerkannte Potentiale einer verbesserten Koordination von Plänen und Erwartungen zu entdecken und zu nutzen; Schumpeters Unternehmer schafft neue Potentiale (und zerstört alte Routinen).

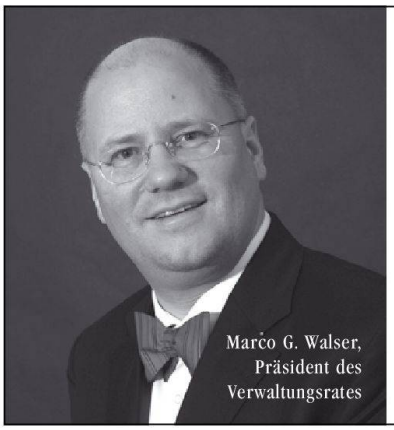
Ohne Arbitrage, also ohne das laufende Aufspüren und Überbrücken der in komplexen, dynamischen Systemen immer wieder neuentstehenden Koordinationslücken, könnten Wettbewerb und das Preissystem ihre koordinierende Informations- und Lenkungsfunktion weniger gut wahrnehmen. Ohne Innovation, ohne das laufende Hervorbringen von Neuerungen würden Wettbewerbsprozesse und mit ihnen die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt im statischen Gleichgewichtszustand verkümmern.

Die «Unternehmergesellschaft» dient somit – erstens – der Entdeckung und Nutzung von bestehendem, verstreuten, individuellen Wissen über vorübergehende lokale Gegebenheiten, Präferenzen und Fähigkeiten (Koordination: Kirzner); aber auch – zweitens – der Schaffung von neuem, verallgemeinerbarem und übertragbarem Wissen (Innovation: Schumpeter). Genau gesagt, dient die Unternehmergesellschaft nicht vorbestimmten Funktionen. Vielmehr dienen Unternehmer, Makler wie Pioniere, wider Willen anderen, unbekannten Menschen: den Konsumenten. Freilich gilt dies nur im wettbewerblichen und von staatlichen Privilegien freien Kapitalismus.

Keiner hat dies klarer formuliert als Kirzners Lehrmeister, Ludwig von Mises, in seiner «Nationalökonomie»: *«Nur der kann Unternehmer werden und Unternehmer bleiben, der sich täglich von Neuem als vollkommenster Vollstrecker der Befehle der Verbraucher bewährt … Die Notwendigkeit, Gewinne zu erzielen, zwingt den Unternehmer, sich den Wünschen der Verbraucher, die auf dem Markte geäussert werden, so schnell und so vollkommen als möglich anzupassen. Wenn er das nicht vermag, oder wenn er sich dagegen auflehnt, wird er über kurz oder lang aufhören, Unternehmer zu sein.»*

Der anonyme Flaschensammler und der berühmte Bill Gates – beide sind spekulative Unternehmer und damit ungewollt Diener. Der Flaschen- oder Lumpensammler sieht sicher mehr wie ein Diener aus (auch wenn er letztlich eher ein notgedrungener Selbstbediener in Form einer Ich-AG bleibt). Dagegen ist der Pionier-Unternehmer jener, der vielen fremden Herren (und Damen) dient; er sieht nur deshalb wie ein Herrscher aus, weil seine Dienste von anderen herrschaftlich honoriert werden. Faktisch aber sind beide Diener ohne Dienstvertrag, deren Glück davon abhängt, was wir ihnen übriglassen oder abkaufen wollen.

MICHAEL WOHLGEMUTH, geboren 1965, ist habilitierter Ökonom und geschäftsführender Forschungsreferent am Walter Eucken Institut in Freiburg i.B.


Marco G. Walser, Präsident des Verwaltungsrates

Walser & Partner AG

«Beratungskompetenz als Schlüssel zum Erfolg. Die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten in unserer Firmengruppe eine sorgfältige und umfassende Grundausbildung. Und nach der Lehre stehen ihnen viele Türen offen.»

Nachwuchsförderung: Taten statt Worte.

CH-8001 Zürich · Löwenstrasse 32 · zh@walserpartner.ch
CH-8807 Freienbach · Leutschenstrasse 1 · fb@walserpartner.ch
CH-6301 Zug · Bahnhofstrasse 11 · zg@walserpartner.ch

T: +41 (0)848 688 888
www.walserpartner.ch
Zürich · Freienbach · Zug · Dubai · Brasil